

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

441 (15.10.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Mittwoch den 15. Oktober 1924.

Gesamt- und Verlags-Verwaltung:
Herausgeber: Dr. Walter Schneider.
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Dr. Walter Schneider.
Verlags- und Druckerei: Dr. Walter Schneider.
Verlags- und Druckerei: Dr. Walter Schneider.
Verlags- und Druckerei: Dr. Walter Schneider.

„3. R. 3“ am Ziel!

Bereifter Empfang in Boston und New-York. — 1/4 Uhr glücklich in Lakehurst gelandet.

Der Amerika-Zeppelin ist am Ziel! Wenn diese Zeilen den Leser erreichen, wird das Meisterwerk deutscher Technik vielleicht schon in sein neues Heim in Lakehurst eingezogen sein. Ein breites Aufatmen und stolzes Glücksgefühl erfüllte heute Morgen aller Herzen, als der elektrische Funke die Nachricht über den Ozean gebracht hatte, daß „3. R. 3“ kurz nach 10 Uhr das amerikanische Festland erreicht habe. Nach den etwas verwirrenden Nachrichten des gestrigen Tages, die auf Störungen im Funkverkehr und auf die Spannungen im Laufe des Abends ins Fieberhafte gesteigert. Im Laufe der Nacht erreichten uns dann nacheinander mehrere Funkprüche aus dem Luftschiff, die Dr. Eckener selbst an unsere New Yorker Vertretung für die „Badische Presse“ sandte und die uns von dort sofort durch Kabel weitergeleitet wurden. Schon die erste Meldung von 7.50 Uhr gestern Abend ließ erkennen, daß mit der Ankunft in Amerika heute früh zu rechnen sei.

Ein Funkpruch von 9 Uhr 20 Min. abends mit einer neuen Standortangabe läßt erkennen, daß die Geschwindigkeit von 70 Knoten weiter eingehalten und daß Schiff und Maschinen gut in Ordnung sind. Ein kleines Stimmungsbild Dr. Eckeners, das nach Mitternacht deutscher Zeit abgefaßt ist, während die Befragung des Luftschiffes noch im Gange eines herrlichen Abendbildes beim Sonnenuntergang abgewirkt, berichtet von noch gesteigerter Geschwindigkeit. Kurz darauf selbst ein amtlicher Funkpruch die Ueberfliegung von Sable Island verhältnismäßig geringer Entfernung der Küste bei Halifax. Um 1/2 Uhr heute vormittag kommt dann die Funknachricht, daß vor einer halben Stunde das Luftschiff sich noch in einer Entfernung einer Fahrstunde von Boston befindet. Eine Stunde später schon kam der elektrische Funke von dem begeistertsten Empfang des noch dämmernden Boston bringen. 300 Kilometer noch bis New York. Die Wetterberichte für die weitere Fahrtroute längs der Küste sind günstig. Kein Zweifel mehr, daß das kühne Unternehmen glücklich bis zum Ende durchgeführt wird.

12 Uhr ist New-York überflogen. Um 1/2 Uhr war der kleine Riesenvogel über New-York und kreuzte über den himmelstrebenden Wolkenkrahern der Halbinsel Manhattan. Die neue Welt hat den Wunderwerk deutscher technischer Leistung, dem kühnen Unternehmen deutschen Wagemuts zugejubelt und hat unter dem Banner des großen Ereignisses zu der Erkenntnis kommen müssen, daß im Herzen der alten Welt ein Volk lebt, das selbst durch die Niederlage im Weltkrieg und die Fesseln eines schändlichen Friedensvertrages nicht so niedergedrückt werden konnte, daß es nicht technische Wunder vollbringen könnte, denen auch Amerika noch nichts Gleiches an die Seite zu stellen hat. Und die gestern ihr Glück für die deutsche Anteilnahme gezeichnet haben, so daß diese nach zwölf Minuten wegen Ueberzeichnung geschlossen werden mußte, wissen heute erst recht, daß sie ihr Geld nicht nach irgend einem Balkanstaat ausgegeben haben, daß es vielmehr in die Hände der stärksten produktiven Nation gegeben worden ist und Früchte bringen wird.

Heil dir kühner Ozeanflieger! Heissen Dank all denen, die am Gelingen des Werks beteiligt waren! Was Ihr für Deutschland geleistet habt, läßt sich heute noch gar nicht ermessen! Glück ab zur Landung nach sieghafter Fahrt!

Die Ankunft in Amerika.

Boston, Mittwoch, 10 Uhr 20 Min. vorm. (M.E.Z.). 3. R. 3 hat heute Boston erreicht und liegt über der Stadt. Er funkt: „Maschinen und Schiff in Ordnung. An Bord alles wohl!“

Begeistertster Empfang in Boston.

Funkmeldung der amerikanischen Vertretung der „Badischen Presse“.

J.S. Boston, 15. Okt. Mit unbeschreiblicher Begeisterung wurde der 3. R. 3 von der Bevölkerung dieser Stadt, der Metropole New-Englands, die traditionell als die Hauptverkehrsstadt der Vereinigten Staaten angesehen wird, heute morgen begrüßt. 4.18 Uhr früh amerikanischer Zeit, als die Stadt noch in Finsternis lag, erschienen plötzlich die Lichter des Bugs am Horizont, nachdem einige Minuten vorher das Surren der Motore das Kommen des „Columbus“ der Küste verkündet hatte. Dann erblickte man auch die Lichter des Hecks.

Die Straßen waren angefüllt mit Fröhlichstehenden. Dazu kamen Tausende, die die Nacht hindurch ausgeblieben waren. Sofort ertönte Jubelrufe aus Hunderttausenden von Reihen von Männern und Frauen, bis die Lichter des gespenstisch dahinjagenden Luftschiffes in den dunklen Wolken verschwanden waren. Von Hunderten von Fabriken und von den in Bostoner Hafen liegenden Schiffen ertönten Sirenen und Pfeifen, ein Konzert, wie es hier nur einmal gehört worden ist, nämlich am Waffenstillstandstag, dem 11. November 1918.

Der Zeppelin fuhr die Küste entlang direkt nach New-York, wo ein nicht minder begeistertster Empfang seiner Fahrt. Offiziere und Besatzung senden dauernd Funkprüche an Freunde und Bekannte in Boston und andere Städte Amerikas bis in den fernen Nordwesten. Seit Mitternacht hat das Schiff 85 Schiff-Funkprüche an verschiedene Plätze in Amerika gesandt.

Ueber New York.

Eine Stunde vor New-York.

N.Y. New-York, 15. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: 3. R. 3 passierte 11 Uhr 30 mittlereuropäische Zeit New York. Das Luftschiff ist noch 100 Meilen von New-York entfernt. Das Wetter läßt sich auf 3. R. 3 würde demnach in etwa einer Stunde New-York überfliegen.

Das Luftschiff über New-York.

Ungeheurer Jubel der Bevölkerung — Das Luftschiff fährt eine Stunde Schleifen über den Wolkenkrahern und der Freiheitsstatue.

Kabelmeldung des New-Yorker Vertreters der „Badischen Presse“.

J.S. New-York, Mittwoch, 15. Oktober, 9 Uhr 20 amerikanische Zeit (3 Uhr 20 nachmittags M.E.Z.).

Die Spannung und Erwartung stiegen mit den Meldungen über die Ankunft des Zeppelins in Boston und New-York immer höher und erreichten ihren Höhepunkt, als kurz nach 1 Uhr bekannt wurde, daß das Luftschiff voraussichtlich in zwanzig Minuten in New-York sein würde. Obgleich es eine Stunde vor Geschäftsbeginn war (sieben Uhr früh amerikanische Zeit = 1 Uhr mittags M.E.Z.) waren die Straßen, die Plätze und die Dächer der City von New-York mit Menschen überfüllt. Zu Hunderttausenden waren die New-Yorker überhaupt nicht zu Zeit gegangen, sondern auf den Beinen geblieben. Auf dem Platz vor dem „Times“-Gebäude, an den sich gleichzeitig das Vergnügungsquartier von New-York anschließt, war eine Menschenzusammenballung, wie man sie ähnlich nur in der Nacht nach den Präsidentschaftswahlen kennt. Gegen halb zwei Uhr erschien dann vom Stadtteil Bronx kommend in geringer Höhe das Luftschiff über dem Central Park. Zehn Minuten vor 3 Uhr nach New-Yorker Zeit (ungefähr 2 Uhr nachmittags M.E.Z.) kreiste das Luftschiff über dem unteren Stadtteil von New-York.

Um es von dem Jubel der Bevölkerung und einem unbeschreiblichen Tumult von Sirenen und Pfeifen der Schiffe auf dem Hudson und East-River begriffen wurde.

Der Himmel ist voll von Flugzeugen, die von der Presse sowohl als von der Armee und Marine zum Empfang und zur Begleitung des Luftschiffes hinaufgeschickt wurden. Schleife auf Schleife zog das Luftschiff über der Stadt.

Um 8 Uhr 14 amerikanische Zeit überflog es das Haus Nummer 21 Spruce-Street, wo unser Berichterstatter seine Büroräume hat. Ganz in der Nähe wurde ein Fallschirm abgeworfen, an dem ein Sack gebunden war, der

eine Botschaft von Dr. Eckener an die Bevölkerung New-Yorks und die amerikanische Nation enthielt sowie die Briefe, Artikel und Photographien, die Sie Ihrem Korrespondenten mit dem Luftschiff auf den Weg gegeben haben und die Ihr Berichterstatter bereits in Empfang genommen hat.

Das Schiff flog ganz tief über das Häusermeer, so daß es manchmal so aussah, als ob es jeden Moment in einen der Wolkenkrahern hineinfahren würde.

Nach Ablauf von ungefähr einer Stunde kreiste das Luftschiff noch immer über New-York. In dem Augenblick, wo ich diese Zeilen niederschreibe fährt es in ruhigem Tempo über Downtown, wo die höchsten Wolkenkrahern stehen und macht eine Schleife um den 300 Meter hohen Turm des Woolworth-Building. Jetzt fliegt es fast genau über die Wall-Street, die Hochburg der Weltfinanz, wo an der Ecke von Broad-Street und Wall-Street die Firma Morgan ihr historisches Gebäude hat. Auf den Straßen und Dächern kreischen, schreien und jubeln die Millionen von Begeisterung trunkenen Menschen dem Luftschiff ihre Grüße zu, winken mit Hüten, Taschentüchern und Decken. Viele werfen ihre Hüte hoch in die Luft. Das Luftschiff ist anscheinend in bester Ordnung. Gegen halb 3 Uhr wendet sich der 3. R. 3 zum Zusammenflug des East-River und Hudson

um kreist die Liberty-Statue vor dem Hasen-eingang,

um darauf in der Richtung von Lakehurst seine Fahrt fortzusetzen.

Als der 3. R. 3 über den Wolkenkrahern der Hauptstadt dahin schwebte, sah man plötzlich, wie aus der Führergondel ein Arm herauslangte und mit kräftigem Schwung einen kleinen Fallschirm hinunter-schleuderte, der sich schnell aufspannte und langsam niederlang, während hunderte und tausende mit sieghafter Neugier ihren Blick an ihn hefteten. An dem Fallschirm flatterte ein langer Wimpel mit roter

Nach einer Fahrt von 80 Stunden 25 Minuten gelandet.

Dr. Eckener: „Es war eine schöne Reise.“

Ungeheure Begeisterung in Lakehurst.

(Funkmeldung des amerikanischen Vertreters der „Badischen Presse“.)

J.S. Lakehurst, 15. Oktober. Unter dem brausenden Jubel einer riesigen Menschenmenge, welche jeden Fuß des großen Flugplatzes auf Meilen hinaus besetzte, landete Zeppelin um 9 Uhr 1 amerikanische, 3 Uhr 17 M.E.Z., nach der größten Triumphflucht die die Geschichte zu verzeichnen hat,

nach einer Fahrt von 80 Stunden und 25 Minuten.

Das Schiff ist in bester Verfassung. Die amerikanischen Offiziere gratulierten Dr. Eckener aufs herzlichste. Die ersten Worte, die er sprach, waren:

„Es war eine schöne Reise, das Schiff bewährte sich glänzend.“

Die hier zur Wahrung der Ordnung aufgestellten Marine-Soldaten und Matrosen wurden so von der Begeisterung mitgerissen, daß sie fast ihre Disziplin vergaßen und mit wildem Geheul in den Begeisterungsjubel einstimmten.

Schrift und an der anderen Seite war ein kleiner Sack angegedelt Hunderte von Händen griffen darnach, als er in einen Knäuel von Menschen hineinstel. Auf dem Wimpel stand die Adresse Ihrer J.S.-Vertreters mit der Bitte an den Finder, den Fallschirm auf schnellstem Wege gegen Belohnung abzuliefern. Der ehrliche Finder tat dies auch.

Unter den Postfächern, die der Sack enthält, befand sich die folgende Postkarte an New-York und Amerika, die Dr. Eckener unsern J. S. Korrespondenten sofort zu veröffentlichen hat Die Postkarte, die wenige Minuten später auf dem amerikanischen Drahtnetz surrte, hat folgenden Wortlaut:

Dr. Eckener an New-York.

„New-York, Wir grüßen Dich!“

Angichts der Silhouette dieser herrlichen Riesenstadt neigten wir den Bug unseres Luftschiffes und grüßen das ganze amerikanische Volk mit aufrichtiger Freude!

Wir haben die zuversichtliche Hoffnung, daß unsere Fahrt über den Ozean eine Epoche freundschaftlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern anbahnen wird, eine Epoche gemeinsamer Weiterentwicklung des unsterblichen Werks des großen Zeppelin, des Eroberers der Küste.

In diesem Sinn wollen wir Hand in Hand an der Aufgabe arbeiten, durch die Ueberbrückung von Zeit und Raum alle Nationen immer enger mit einander zu verbinden.

Der Kommandant und die Mannschaft des 3. R. III übermitteln der Bevölkerung von New-York und dem ganzen amerikanischen Volke ihre besten Wünsche und Grüße.
Dr. Eckener.“

Fahrtberichte von Dr. Eckener. Auf Neu-England zu.

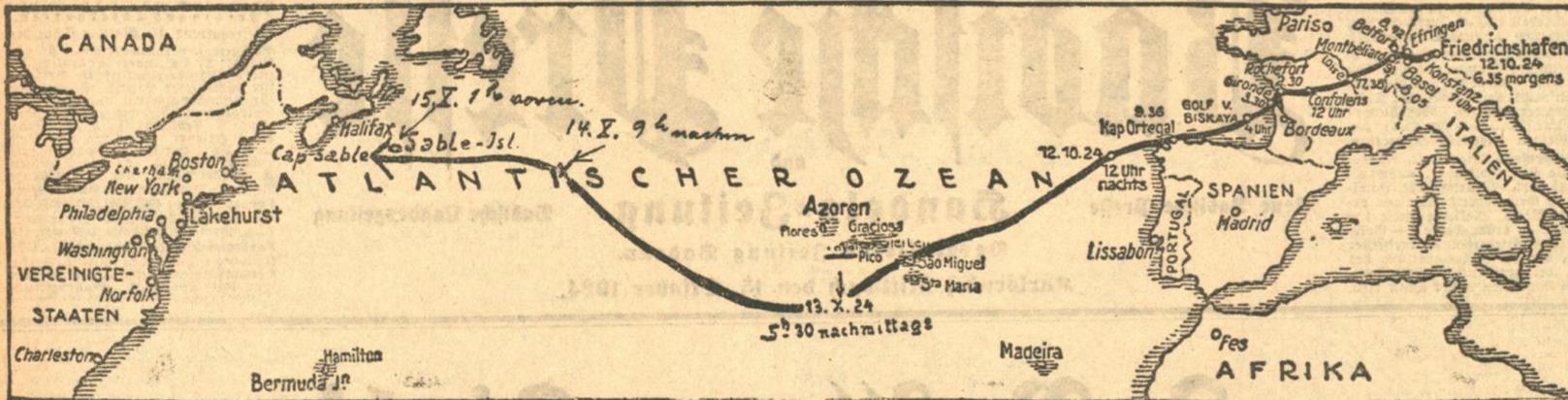
Funkpruch Dr. Eckeners an die „Badische Presse“. Indirekt über New-York.

An Bord 3. R. 3. (Dienstag, 7 Uhr 50 nachm. M.E.Z.)
Wegen schlechter Wetterberichte ändern wir den Kurs nordwestlich. Machen 70 Knoten pro Stunde, Richtung Kap Race (Südostspitze von Neu-England). Schiff und Motore in guter Verfassung. Dr. Eckener.“

Bei schönem Wetter schnell vorwärts.

Funkpruch Dr. Eckeners an die „Badische Presse“. Indirekt über New-York.

An Bord 3. R. 3. (Dienstag, 9 Uhr 20 nachm. M.E.Z.)
Wir haben starken Südwestwind und Regen. Verlassen um 12 Uhr Standort 41. Breitengrad 47. Grad westlicher Länge. Schönes Wetter. Richtung Kurs auf Sable Island. Immer noch Geschwindigkeit 70 Knoten. Schiff und Maschinen weiter gut in Ordnung. Dr. Eckener.“



Südllich von Neufundland.
Ueber Wolken und Nebelbänke. — Ein herrlicher Sonnenuntergang. — Mit Rekord-Geschwindigkeit von 80 Knoten.

Funkspruch Dr. Edders an die „Badische Presse“. Indirekt über New-York.
 An Bord Z. N. 3 (Mittwoch, 12.30 Uhr nachts, N.E.Z.). „Wir fahren seit drei Stunden über ein weites Meer von Wolken und Nebelbänken hin. Befinden uns südlich von Neufundland angeht ein herrlicher Sonnenuntergang, über den sich riesige Wellenberge aufräumen. Machen jetzt 80 Knoten per Stunde. Werden voraussichtlich vor 9 Uhr abends Newyorker Zeit (2 Uhr nachts N.E.Z.) Sable-Insel erreichen.“ Dr. Edder.

Die französische Presse muß ihre Zurückhaltung aufgeben.

Da aller Wahrscheinlichkeit nach die Ankunft des Zeppelins in den Vereinigten Staaten heute morgen erfolgen wird und an dem großen Erfolg des Unternehmens nicht mehr zu zweifeln ist, gibt die französische Presse die Zurückhaltung, die sie in den ersten Tagen geübt hatte, heute auf und veröffentlicht zahlreiche Depeschen über die Fahrt.
 Auch die heftigsten Angriffe, die man in den letzten Tagen lesen konnte, sind mit geringen Ausnahmen verschwunden. Dem „Matin“ wird telegraphiert, daß der Z. N. 3 sich 1100 Kilometer von der amerikanischen Küste entfernt befindet. Um 4 Uhr amerikanischer Zeit, 9 Uhr französischer Zeit, überflog er gestern abend die Sandbänke südlich von Neufundland. Infolge des Windes flog er etwas langsamer. Die Maschinen funktionieren tadellos, jedoch das Luftschiff, falls nicht ein unvorhergesehener Unfall eintritt, heute um 4 Uhr morgens (9 Uhr Pariser Zeit) an seinem Bestimmungsort eintrafen könnte. Das „Journal“ meldet, daß die amerikanischen Behörden wegen der Reise des Zeppelins ein neues System meteorologischer Art eingeführt. Drei besonders ausgerüstete Dampfer, welche wahre fliegende meteorologische Stationen sind, waren auf dem Wege, den das Luftschiff zurücklegte, ferner in den Süden und Norden des Weges aufgestellt. In regelmäßigen Zwischenräumen von einigen Stunden lassen diese Schiffe dem Zeppelin auf drahtlosem Wege das Ergebnis ihrer Beobachtungen zukommen, ferner die Nachrichten, welche ihnen von den meteorologischen Landstationen und den Schiffen auf hohem Meer zukommen. Infolgedessen wird künftighin der Kapitän des Luftschiffes nicht mehr gegen Unwetter kämpfen müssen, sondern wird diesen ausweichen können, da er die atmosphärischen Erscheinungen genau kennen wird, die sich vorbereiten.

Ausführlichere Berichte liegen auch heute in den amerikanischen Blättern in Paris vor. Der „Newport Herald“ berichtet, daß alle Maschinen in vollkommener Ordnung sind und daß sich alles an Bord wohlfühle. Nach einem Funkpruch des Kapitäns Edder hoffte Z. N. 3 heute um 4 Uhr morgens amerikanische Zeit (10 Uhr N.E.Z.) die amerikanische Küste zu erreichen. In Lakehurst nehmen die Behörden an, daß das Schiff wahrscheinlich Newyork überfliegen wird und sodann Washington, bevor es nach Baltimore kommen soll. Auf diese Weise werde Unmöglichen von Personen Gelegenheit gegeben werden, den Zeppelin zu sehen.
 Zahlreiche amerikanische Flieger wünschen dem Zeppelin entgegenzufliegen, um ihn zu begrüßen. Es würde dies unter der Bedingung gestattet, daß die Flieger sich wenigstens in einer Entfernung von 1000 Fuß halten. Unter diesen Bedingungen wurde fünf Fliegern die Ermächtigung erteilt, das Riesenschiff nach Washington zu begleiten. In Lakehurst wird eine große Kundgebung bei der Ankunft des Luftschiffes stattfinden. Der Marinestaatssekretär wird zwar nicht anwesend sein können, aber andere hohe Persönlichkeiten des Marineabteilungsdienstes werden an der Begrüßung teilnehmen. Diese soll erst heute abend stattfinden, weil der Zeppelin Newyork und Washington überfliegen will. Nach Berichten aus Lakehurst ist das Wetter ausgezeichnet. Glänzender Sonnenschein und leichte nordwestliche Brisen.

Der Befehlungsstand wurde verhängt. Ueberall sind Platane angehängt, daß das Rauchen verboten ist. Blühdücker in der Umgebung der Flughalle sind verboten. Das Telefon ist verboten, weil Funken von den elektrischen Drähten abspringen könnten. Alle elektrischen und sonstigen Lichter werden von der Kommission, die den Zeppelin übernehmen wird, sofort ausgebreitet werden.

Der Newyorker Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet: Infolge der Warnung amerikanischer Zerstörer im atlantischen Ozean, daß im Golf von Mexiko ein schwerer Sturm sich erheben habe, gab der Zeppelin keine Absicht, über die Bermudas-Inseln zu fliegen, auf. Von 11 Uhr vormittags amerikanische Zeit nahm er nördliche Richtung auf und befand sich 16 Stunden von Neufundland um 4 Uhr nachmittags. Die Motore arbeiteten ausgezeichnet, nachdem eine alte Störung entfernt war.

Nur in einigen wenig gelesenen Pariser Blättern, vor allem aber im „Homme Libre“, wird heute noch der Versuch gemacht, die Zerstörung der Luftschiffhalle zu fordern. Der Berliner „Matin“'s Berichterstatter hält es für zweifellos, daß Deutschland sich an die Alliierten wenden wird, damit der Paragraph im Versailles Vertrag, der sich auf den Bau von Zeppelinen bezieht, abgeändert werde. Der „Welt Pariser“ erinnert daran, daß 12 französische Flugzeuge von Deutschland beschlagnahmt wurden, nachdem Frankreich die Erlaubnis gegeben habe, daß der Zeppelin französischen Boden überfliegen dürfe, könnte Deutschland in dieser Angelegenheit Entgegenkommen beweisen. Das Blatt muß aber zugeben, daß die Beschlagnahme der französischen Flugzeuge durchaus gerechtfertigt war.

Die „Chicago Tribune“ meldet endlich, daß Karl Arnstein, den der Zeppelin entwarf, mit einem ganzen Stab von Ingenieuren der Zeppelinwerke am 1. November nach Akron abreisen werden. Er bringt alle Pläne für den Bau weiterer Schiffe durch die Goodgear Corporation mit.

Die Frage der Zerstörung der Luftschiffhalle.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Frage der Zerstörung der Friedrichshafener Luftschiffhalle wird den Völkern und den ständigen internationalen Gerichtshof beschäftigen müssen. Dem „Newyork Herald“ zufolge wäre die französische Regierung geneigt, die Luftschiffhalle besetzen zu lassen, wenn diese vom Völkerbund überwacht würde. Aber eine Revision des Vertrages von Versailles dürfte damit nicht verbunden sein. Auf deutscher Seite erklärt man, daß nunmehr nicht der Versailles Vertrag, sondern der Damesplan berufen sei, in dieser Frage herangezogen zu werden. Denn Deutschland müsse in starker Weise exportieren, und

dazu gehört auch der Export von Zeppelinen. Er wird nicht auf sich warten lassen, nachdem Z.N. 3 einen so ungeheuren Erfolg aufzuweisen hat. Infolgedessen würde der im Damesplan vorgesehene Schiedsspruch angerufen werden, um zu entscheiden, wie es mit Deutschlands wirtschaftlicher Wiederherstellung vereinbar sei, wenn die Luftschiffhalle in Friedrichshafen zerstört würde.

Allgemeine Mobilisierung in Spanien.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Madrider Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet, daß die Mobilisierung der Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 durch königliche Verordnung erfolgte. Praktisch ist es eine allgemeine

Mobilisierung. Spanien wird dadurch die stärkste Armee in der Welt bekommen, und zwar mit den unter den Fahnen stehenden Leuten 1.200.000 Mann. Dies bekundet die Absicht, den marokkanischen Aufstand vollkommen niederzuschlagen. Wenn auch zahlreiche Ausnahmen gewährt würden, so würde Spanien doch eine Armee von 600.000 Mann haben. Ein Teil davon wird in Spanien selbst verbleiben, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der größte Teil wird aber nach Marokko abgehandelt werden.

Neuer Eisenbahnunfall.
 * Siegen, 15. Oktober. (Funkpruch.) Der Exzentrikerzug 2427 in der Richtung Altona-Hagen fuhr in dichtem Nebel bei einer Kurve hinter dem Bahnhof Altona in eine Arbeiterkolonne hinein. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Der Ueberraschungssieg der deutschen Anleihe.

Ueberzeichnung in New York in 12 Minuten

Sinauffhebung des Ausgabeкурses. — Starke Kauffe der Anteilscheine. — Neue Kredite für die deutsche Industrie.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Newyorker Depeschen der amerikanischen Zeitungen, die in Paris erschienen, schilderten ausführlich die Begeisterung, die gestern herrschte, um die deutsche Anleihe zu zeichnen. Bloss 12 Minuten waren notwendig, um den vollen Betrag von 1100 Millionen Dollars aufzubringen. Man sieht in diesem Eifer den Wunsch, amerikanisches Kapital in Europa zu verwenden. Außerordentlich beachtenswert ist, daß die American Tobacco Company Auftrag auf Zeichnung von 10 Millionen Dollars gab, und daß deren Präsident, Percival Hill, die Erklärung abgab, es sei ein gutes Geschäft für jede Gesellschaft, wenn sie Geld in ihrer Kasse habe, den Damesplan zu unterstützen und damit Europa zu helfen und gleichzeitig den Weltmarkt zu stabilisieren. Was man durch den Kauf der Anleihe zustandebringe, sei eine ausgezeichnete Sache.

Im Ganzen waren Aufträge auf Zeichnung von 500 Millionen Dollars eingetroffen. Lange Reihen kleinerer Zeichner traten in die Morgan-Bank ein, und starke Ansammlungen vor den Türen der Banken waren noch immer festzustellen, als bereits der Schluss der Zeichnung angeklungen werden mußte. Der Ausgabekurs war bekanntlich 92. Infolge des starken Anzuges liegt er aber sofort in den ersten Vormittagsstunden auf 94%. Für nichts anderes hatte man gestern in der Wallstreet Interesse. Während alle Aktien stark heruntergingen, hatte die deutsche Anleihe sofort nach ihrer Ausgabe eine starke Hausse zu verzeichnen. Die Zuteilungen sollen in der kürzesten Zeit erfolgen.

Während der Zeichnung auf die deutsche Anleihe selbst wurden bereits die Pläne für einen neuen deutschen Kredit in Höhe von 25 Millionen Dollars ausgearbeitet. Beteiligt sind die Internationale Acceptance Corporation Kuhn, Loeb u. Co., Dillon, Rael u. Co. Die Kredite sind für die deutsche Industrie bestimmt.

Stürmische Nachfrage nach der deutschen Anleihe

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
 J.S. Newyork, 15. Okt. Die stürmische Nachfrage nach den Anteilscheinen der deutschen Anleihe wird nach der Meinung der Bankiers den Preis der Anleihe unmittelbar auf 1100 heraufstreben. Im Verfolg der Newyorker Subskription hat ein starker Marginaufschlag eingeleitet, der auch seinerseits eine Hausse der Anteilscheine hervorgerufen wird. Nach allen bisherigen Anzeichen wird die deutsche Anleihe die erfolgreichste Anleihe sein, die je zu 92 verkauft worden ist.

Abgeschlossen wegen Ueberzeichnung.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
 J.S. Newyork, 15. Okt. In Wallstreet gab es eine neue Sensation im Verfolg der Auflegung der deutschen Anleihe, weil der Morgantonzern mit dem Augenblick der offiziellen Auflegung der Anleihe sofort diese wegen Ueberzeichnung für geschlossen erklärte.

London und die Anleihe.

v. D. London, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zeichnung der deutschen Anleihe durch das Publikum findet heute morgen 9 Uhr statt. Man erwartet, daß innerhalb kurzer Zeit die Bous vergeben sein werden. Die „Financial Times“ sagen heute morgen, die Aufmerksamkeit der Börse sei gestern einzig und allein auf die Anleihe gerichtet gewesen und auf ihren außerordentlichen Erfolg. Selbst die Politik und die Wahlen seien darüber vergessen worden. Der gewaltige Erfolg, der aus Amerika gemeldet wird, dürfte die Schlangen der angelegten Zeichner heute noch verlängern. Gestern abend wurden die Bous bereits mit einer Prämie von 2 Prozent gehandelt.

Französische Anleihepläne.

F.H. Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Massige Zeichnungen auf die deutsche Anleihe trafen bereits bei der Banque de France ein.“ erklärt heute das „Journal“, welches gewiß keiner deutschfreundlichen Gesinnung verdächtig ist, und das die Mitteilung bestätigt, die wir gestern gebracht hatten, daß man in Paris trotz allem chauvinistischem Geschrei nichts sehnlicher wünscht, als auf die deutsche Anleihe zu zeichnen.
 Dasselbe Blatt behauptet, daß Pierpont Morgan heute in Paris eintraffe. Der Finanzminister Clementel hatte schon in den letzten Tagen mit den Vertretern der Morgantbank zahlreiche Besprechungen wegen eines amerikanischen Kredites für

Die Ueberraschungssieg der deutschen Anleihe.

Frankreich. Diese Besprechungen werden nach der Ankunft Morgans in energischer Weise fortgesetzt werden und man glaubt, daß der Kredit wenigstens in Höhe von 100 Millionen Dollars zu Stande kommen wird. Ehe aber die französische Anleihe in Amerika zu Stande kommt, soll eine innere französische Anleihe ausgegeben werden, um Rückzahlungen an die Bank von Frankreich vorzunehmen und vor allem zu verhindern, daß der Banknotenumlauf die gefühllich erlaubte Menge von 41 Milliarden überschreitet. Dem „Journal“ zufolge würden Obligationen von 1000 Franken ausgegeben werden, die zu 1500 Franken in 10 Jahren rückzahlbar wären und 5 Prozent Zinsen tragen würden. Der Finanzminister glaubt, daß die Anleihe in diesem Augenblick einen starken Erfolg haben könnte.

Die Entscheidung bei den Demokraten.

Keine Nachgiebigkeit? — Neue Beratungen der Zentrumsfraktion.
 V. Berlin, 15. Okt. (Funkpruch.) Im Reichstag trat heute Mittwoch vormittag 11 Uhr der Vorstand der Zentrumsfraktion zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichstagskanzler Marx teilnahm. Vertreter des Zentrums haben sich inzwischen mit den Führern der Demokraten in Verbindung gesetzt und aus den Besprechungen feststellen müssen, daß der geistige Zentrumsführer eine Aenderung der Haltung der Demokraten nicht herbeiführen wird. Diese sind weiter der Meinung, daß ihre Freigebung an einer nach rechts erweiterten Regierung nicht möglich ist. Das Zentrum wird sich dadurch vor eine neue Situation gestellt sehen, und seine Reichstagsfraktion wird in ihrer Sitzung die nachmittags beginnt, dazu Stellung nehmen.

Die demokratische Fraktion ist ebenfalls für 3 Uhr einberufen, die Fraktion der Deutschen Volkspartei zu 4 1/2 Uhr, die der Deutschen Nationalen zu 6 Uhr. Die Nationalsozialisten haben ihre nächste Fraktionsitzung auf Montag den 20. Oktober eberaumt. Sozialdemokraten, Bayerische Volkspartei, Wirtschaftliche Vereinigung und Kommunisten haben bisher keine Fraktionsitzung angelegt.

Die Koalitionsparteiführer beim Reichstagskanzler.

II. Berlin, 15. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Gestern 12 Uhr mittags empfing Reichstagskanzler Marx nacheinander die Vertreter der Regierungsparteien, zunächst von der Volkspartei die Abgeordneten Dr. Scholz und Dr. Curtius, dann vom Zentrum die Abg. Feiler und Bach, von Guerdar, Weder-Brnsberg und schließlich von den Demokraten Koch, Erdelung und Haas.

* Berlin, 15. Okt. (Funkpruch.) Wie die Teluktion erzählt, ist vorgelegen, daß der Reichstagskanzler heute abend 6 Uhr noch einmal die Fraktionsführer empfangen wird, wenn die Fraktionen inzwischen zu der neuen Lage Stellung genommen haben.

Ministerrat um 12 Uhr.
 * Berlin, 15. Okt. (Funkpruch.) Um 12 Uhr ist im Reichstag ein Ministerrat zusammengetreten, der sich mit dem Stand der Regierungskrisis beschäftigt. Reichstagskanzler Marx erstattete Bericht über die Lage.

* Berlin, 15. Okt. (Funkpruch.) Die Parteiführerbesprechungen im Reichstag waren nur von kurzer Dauer und trugen nur informativen Charakter. Die Kabinetsitzung ist noch im Gange. Die Entscheidung liegt jetzt bei den Demokraten, die ihre Fraktionsitzung eine halbe Stunde früher, also auf 1/3 Uhr angelegt haben.

N. Wien, 15. Oktober. Aus Preßburg wird gemeldet, daß der dort verhaftete deutsche Reichsangehörige Wiskowski gestanden habe, mit dem Erzbergermörder Tillesen identisch zu sein. Er habe den Namen Tillesen jedoch nur zur Zeit des Marcks geführt, und als er hörte, daß er steifodriglich verfolgt werde, habe er den Namen Frede mann angenommen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Aufdruck in Millimetern	Temperatur in Grad C	Gestirne in Millimetern	Niedrigste Temperatur nachts	Wetter
Wiesheim	771,9	6	11	5	Nebel
Königsstuhl	771,3	6	11	6	Nebel
Karlsruhe	770,3	6	11	6	Nebel
Baden-Baden	770,3	6	11	6	Nebel
Badenweiler	772,4	6	11	6	Nebel
St. Blasien	772,4	6	11	6	Nebel
Wiltshausen	772,4	6	11	6	Nebel
Bielbrunn	772,4	6	11	6	Nebel

Allgemeine Witterungsübersicht. Die europäische Luftdruckverteilung ist noch keine klaren. Für unsere Gegend bedeutungsvollen Änderungen. Nach wie vor herrscht hoher Druck das Festland, während über dem Nordatlantik niedriges (bislang) langam nordwärts weicht. An seinem Südrande ist über dem Äquator in etwa 35 Grad nördlicher Breite eine weit nach Süden reichende Stau- und Hochdruckzone entstanden, die vorübergehend noch weit entfernt ist und erst in einigen Tagen unter Beobachtung kommen kann.
 Wetteraussichten für Deutschland, den 16. Oktober 1924: Fortdauer der trübigen und trübigen, teils heiteren, teils nebligen Periode mit geringen Niederschlägen (Schneefall), nachts kühl, am Tage ziemlich mild.
 — Besonderen Freitag, den 17. Oktober.

Aus Baden.

Aus den Parteien.

Wie aus Freiburg gemeldet wird, hat der frühere badische Staatsminister Erzengel Dr. Freiherr von Bodman seinen Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei vollzogen.

Sum Verbot der „Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung“.

Da die gestrige auszugswiese Veröffentlichung der Bekanntmachung des badischen Ministeriums des Innern, die die Betätigung für die „Nationalsozialistische Freiheitsbewegung“ in Baden verbietet, zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, geben wir die Bekanntmachung hier im Wortlaut wieder:

An Stelle der in Baden verbotenen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist im Januar dieses Jahres die „Deutsche Partei“ getreten. Das Verhalten dieser Partei gab zu behördlichem Einschreiten keinen Anlaß. Auf dem Parteitag der Nationalsozialisten in Weimar am 15.-17. August 1924 haben sich die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und die Deutschvölkische Freiheitspartei zur „Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung“ vereinigt. Seit diesem Parteitag wird nunmehr in Baden der Versuch gemacht, an die Stelle der „Deutschen Partei“ die „Nationalsozialistische Freiheitsbewegung“ mit den Tendenzen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu setzen. Die „Nationalsozialistische Freiheitsbewegung“, die im Reich unter der Führung von Graefe, Hitler und Ludendorff steht, muß daher in Baden als Nachfolgerin der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angesehen werden. Der Inhalt des „Völkischen Kampfblatts“, der seit dem 20. September 1924 mit dem Untertitel „Kampfblatt“ und nunmehr „Wochenzeitung der Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung Badens“ erscheint, ist dafür ein ausdrücklicher und von den nationalsozialistischen Führern Badens gewollter Beweis. Die Betätigung für die „Nationalsozialistische Freiheitsbewegung“ in Baden ist daher auf Grund des bereits bestehenden Verbotes der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vom 4. Juli 1922 bezw. 20. September 1923 gemäß § 14 Abs. 2, § 19 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Republik verboten und strafbar.

Die badischen Schneidermeister gegen den Hausierhandel.

Vom Landesverband badischer Schneidermeister wird uns geschrieben:

Der Landesverband badischer Schneidermeister, e. B. Karlsruhe, hat in einer Denkschrift auf die außerordentlichen Schädigungen des badischen Gewerbes und Handels durch den Hausierhandel in Stoffen usw. hingewiesen. In dieser Denkschrift wird erwähnt, daß die orts- und meistens auch landsfremden Hausierer mit Mitteln arbeiten, die von einem ansässigen Geschäftsbereichen sehr weit entfernt seien. Der Staat selbst werde durch dieses Treiben in großem Maße geschädigt, da nach der gegenwärtigen Gewerbeordnung eine ausreichende steuerliche Erfassung dieser Gewerbetreibenden unmöglich sei. Die von den Hausierern angebotenen Gegenstände seien in Qualität und Preiswürdigkeit derart, daß das Publikum in ungeheurer Weise geschädigt werde. Das gelte hauptsächlich für die angebotenen, angeblich echt englischen Stoffe. Es sei der Bevölkerung unbekannt, daß für echt englische Stoffe ein Einfuhrverbot bestehe und gegenwärtig nur ein geringer Prozentsatz echt englischer Stoffe eingeführt werden dürfe. Der Landesverband badischer Schneidermeister habe in verschiedenen Fällen festgestellt, daß die mit der Bezeichnung „englische Ware“ verkauften Stoffe die Verarbeitung nicht wert seien. In der Hauptsache bestiehe die Ware aus Kunstwolle (wiederverarbeitete alte Kleidungsstücke) und werde in Deutschland hergestellt. Die Ware erhalte durch Leim und Appretur ein beständiges Aussehen. Auf diese Weise werden weitere Kreise des Publikums schwer geschädigt und andererseits entsetzt für den Schneidermeister und den ortsansässigen Handel der größte Schaden dadurch, daß der Kundentrieb dieser Geschäfte verloren gehe.

Der Landesverband badischer Schneidermeister erhebt darum in der erwähnten Denkschrift eine Reihe von Forderungen, aus denen besonders hervorzuheben ist, daß Ausländern keine Hausierpatente zu erteilen sind. Die Denkschrift wurde der badischen Regierung mit der Bitte um Einleitung weiterer Maßnahmen zugestellt und es steht zu erwarten, daß der wilde Stoffhandel, durch den der Fiskus selbst jährlich um Millionen geschädigt wird, eine wesentliche Eindämmung erfährt. Dem tausenden Publikum selbst wird bei Angeboten von Hausierern größte Vorsicht empfohlen, denn bis jetzt wurde in allen Fällen festgestellt, daß der von Hausierern verkaufte Schund in der Regel um 100 Prozent zu teuer bezahlt wird.

Eisenbahnerprotest wegen Zurücksetzung im Haushaltsnachtrag.

Die Beamtenabteilung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner nahm bei einer in Karlsruhe erfolgten Besprechung des Haushaltsnachtrags für das Jahr 1924 eine Entschließung an, in der auf das Nachdrücklichste gegen die Behandlung der Beamtengruppen I-VI im Haushaltsnachtrag für das Jahr 1924 protestiert wird. Neuartige Stellenvermehrung für das bezeichnete Personal werde, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, in diesem Nachtrag unterbunden. Es habe den Anschein, als hätte man an maßgebender Stelle überhaupt nichts mehr für die Beamten dieser Gruppen übrig. Durch die neuerliche Ausherrschung auch der bescheidensten Wünsche und berechtigten Ansprüche des Personals der unteren Gruppen werde diesen Beamten ein neuer Schlag verfehlt, der helle Empörung hervorgerufen hat. Diese einseitige Behandlungsweise lasse bei den unteren Beamtengruppen, im Hinblick auf die Umgestaltung der Reichsbahn zur Aktien-Gesellschaft, die schwersten Befürchtungen aufkommen über die Entwicklung dieser Gruppen überhaupt, für deren Schicksal eine Weiterverfolgung der einzellagernen Politik geradezu verhängnisvoll werden muß. Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das geschehene Unrecht im folgenden Haushaltsjahr 1925 wieder gut gemacht wird und daß bei den genannten Beamtengruppen eine den übrigen Beamtengruppen gleichwertige Behandlung Platz greift.

Bruchsal, 15. Oktober. (Eisenbahnunfall.) Bei der Einfahrt des Güterzuges 6547 von Mannheim heute Nacht kurz vor 12 Uhr fuhr dieser einer Rangierabteilung in die Plante. Die Lokomotive wurde nur leicht beschädigt. Sieben Wagen entgleisten. Verletzt wurde niemand, auch konnte der Verkehr ungehindert weiter geführt werden.

Bruchsal, 15. Okt. (Deutscher Tag.) Die Veranstalter des Deutschen Tages am Sonntag teilen mit, daß die Teilnehmerzahl nicht 300 betragen hat, wie von einem Karlsruher Depeschensbureau gemeldet worden ist, sondern 3000.

Philippsburg, 14. Okt. (Felddiebstahl.) Nachts wurden von einem hiesigen Grundstück etwa 10 Zentner Kartoffeln gestohlen.

nach Karlsruhe gebracht und dort verkauft. Der Dieb sollte sich aber des Erfolges nicht lange freuen; denn gar bald hatte ihn die Gendarmerie in sicherem Gewahrsam.

Mannheim, 14. Okt. (Ein Raubmörder verhaftet.) Ein gewisser Emil Engelhardt ermordete in Kaiserslautern den Architekt Sprenger und heraufte ihn. Der Raubmörder hatte sich nach seiner Flucht zunächst nach Ludwigshafen begeben, wo er sich neue Kleider kaufte. Dann ging er nach Mannheim. Die abgelegenen alten Kleider, die Blutspuren trugen, gab er in einer Wirtschaft ab, wo sie später von der Kriminalpolizei gefunden wurden. Der Mörder besuchte noch einige Wirtschaften und legte sich hinter einem Busch am Paradeplatz schlafen. Hier wurde er von einem Polizeibeamten aufgefunden und sofort verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen hat er ein volles Geständnis abgelegt. Er erklärte, daß er bei seinem Opfer mehr Geld vermutet habe, als ihm in die Hände gefallen ist.

Mannheim, 14. Okt. Von der Polizeireise wurde in der vorletzten Nacht hier ein 26 Jahre alter Wirt dabei angetroffen, wie er im angetrunkenen Zustande mit einem Großstraßenwagen umherfuhr und dadurch die Straßenpassanten in Gefahr brachte. Nach mehrmaligem Stürzen wurde er von der Polizei mit seinem Rad in Sicherheit gebracht.

Taubertshausheim, 14. Okt. Von hier ist über eine starke Kartoffelanfuhr in den letzten Tagen zu berichten. Bisher kamen ungefähr 35 000 Zentner zum Verfracht.

Rehl, 15. Okt. (Obstbauausstellung.) Landeskommissar Geh. Rat Dr. Schneider-Freiburg besuchte in Begleitung des Landrats Schindler die Saalgut- und Obstbauausstellung. Die Vorstände des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins und des Bezirksobstbauvereins, Bürgermeister Baumert und Bürgermeister Fritz Quadt sowie Landesökonomierat Traut übernahmen die Führung und Erklärung in der Ausstellung. Mit besonderer Anerkennung sprach der Landeskommissar bei der Obstbauausstellung von den Leistungen des Obstbauvereins Linz.

Rehl, 14. Okt. (Reichswaisenhaus in Not.) Der Verwaltungsrat für das 1. deutsche Reichswaisenhaus wendet sich an das deutsche Volk mit der Bitte, dem in Not geratenen nationalen Liebeswerk, das aus dem Wolle und für das Volk entstanden ist, zu helfen. Das gesamte Kapitalvermögen ist durch die Geldentwertung vernichtet worden. An Stelle der früheren 58 000 Mark Jahresseinnahmen steht ein „Nichts“. Zudem drohen die bisherigen Hilfsquellen der Auslandsfreunde zu versiegen.

Rehl, 14. Okt. (Freier Gaunerreich.) In ein hiesiges Laubengäßchen kam in Hemdärmeln und mit der Weste in der Hand ein junger Mann, der sich als der Sohn eines Hofbauern im Gerecht vorstellte und angab, daß er in einer Straße mit seinem Fußwerk eine Frau überfahren habe. Die Verunglückte habe sich bereit erklärt, von einer Anleihe Abstand zu nehmen, wenn ihr als Schmerzensgeld der Betrag von 50 M ausbezahlt würde. Da er kein Geld bei sich habe, bitte er den Geschäftsinhaber, ihm leihweise die 50 M zu geben. Der Geschäftsmann, der die angeblichen Eltern des jungen Mannes als in guten Verhältnissen lebend kannte, gab das Darlehen, worauf der junge Mann verschwand. Als der Kaufmann jedoch nach Wochen das Geld noch nicht zurückbekommen hatte, schrieb er an den Hofbauern einen Brief, worauf derselbe bei dem Geschäftsmann vortrat und sich das Ganze als ein Gaunerstück herausstellte. Der Gauner stand in feinerlei Beziehung zu dem Hofbauern. Wie verlautet, soll er noch anderorts, allerdings ohne Erfolg daselbe Manöver versucht haben.

Freiburg, 14. Okt. (Verungl.) Der beim Bakteriologischen Institut hier tätige Dr. vet. Fritz Kähler von Immenhingen ist von den landwirtschaftlichen Organisationen in Ost- und Westpreußen zur Bekämpfung der Tierseuchen nach Königsberg berufen worden.

Schallstadt-Wollensweiler, 14. Okt. (Weinlese.) In diesen beiden zusammenhängenden Gemartungen hat die Weinlese am letzten Freitag, begünstigt vom schönsten, sonnigen und warmen Wetter, (Mittagstemperatur bis + 32 Grad R.), wie wir es wieder im Hochsommer August noch im Brämonat September leider selten hatten, ihren Anfang genommen, ebenso in den angrenzenden Weinorten Erbringen und Pfaffenweiler. Die Weinlese läuft in gut behandelten und rechtzeitig gesprühten und geschwefelten Rebanlagen quantitativ und qualitativ besser aus, als man noch im letzten Monat erwarten konnte. Es darf auf einen badischen Morgen (36 Hr) durchschnittlich circa 8 Hm Mostertragnis geschätzt werden. Der Most wiegt bis jetzt 70 bis 75 Grad nach Oechsle. In der nächsten Woche wird das Mostgewicht bei der jetzt täglich zunehmenden Reife der Trauben noch höher sein, so daß der „Neue“ mindestens so gut und sogar teilweise noch besser als der sich so schön gebaute und bestellte 1922er Mosttrichter werden dürfte. Die Nachfrage ist vorläufig noch ruhig.

Endingen a. R., 14. Okt. (66er-Zusammenkunft.) Die früheren Angehörigen des Feldartillerieregiments 66, das in Friedewald mit seiner ersten Abteilung in Neubreitach und mit der zweiten in Laß in Garnison lag, beabsichtigen am 9. November in der „Sonne“ in Endingen a. R. zusammenzutreffen.

Bernau, 15. Okt. (Brand.) Im Anwesen des Viehhändlers Michel Kleiser in Bernau-Innertal brach dieser Tage ein Brand aus. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten.

Steinach, 15. Okt. (Rückwärtslosigkeit.) Auf der Straße Bieberach-Steinach wurde ein Oberpostsekretär aus Freiburg, der mit seiner Frau des Weges kam, von einem Motorradfahrer so unglücklich angefahren, daß die beiden Eheleute schwer verletzt liegen blieben. Der Motorradfahrer versuchte zu entweichen, wurde jedoch durch zwei Radfahrer, die sich, nachdem sie den Verletzten die erste Hilfe geleistet hatten, auf die Suche machten, im Walde entdeckt und der Gendarmerie in Steinach zugeführt. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung, während der Mann noch an einer schweren Gehirnerschütterung und eitrigen Rippenbrüchen darniederliegt.

Dachingen (bei Billingen), 14. Oktober. Einen tödlichen Unglücksfall ist der Automateninhaber Johann Storz zum Opfer gefallen. Als er mit dem Rade zum Bahnhof Trohingen fuhr, um seine Frau abzuholen, mußte er einem Fußwerk ausweichen. Er fuhr dabei auf den Straßenrand auf, stürzte vom Rad und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

Fischbach, 15. Oktober. (Unfall.) Im benachbarten Fözingen wurde der 47 Jahre alte Landwirt Martin Glah von seinen scheuenden Pferden so schwer getroffen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Immenhingen, 14. Okt. (Vom Tode überzogen.) Der bei Gleisumbauten beschäftigte verheiratete Hilfsarbeiter Johann Schmidt aus Niedöschingen stürzte auf die Schienen und war alsbald tot.

Stetten a. M., 15. Oktober. (Unfall.) Der 21jährige Pfahmargelle Josef Schnell von Schweningen stürzte auf der Straße zwischen Hartheim und Heintetten vom Rade und blieb zunächst schwerverletzt liegen. Später schleppte er sich bis nach Heintetten, wo er in der Nacht halb erfroren und verblutet anlangte. Auf seine Hilfe wurde verbracht ihn Bewohner in ein Haus, wo er verstarb.

Ueberlingen, 14. Oktober. (Aus dem 3. Stockwerk gestürzt.) Heute nacht fiel aus noch ungesicherter Ursache das 23 Jahre alte Dienstmädchen der Münsterapotheke hier aus dem dritten Stock auf die Franziskanerstraße. Das Mädchen wurde schwerverletzt und bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht.

Reichstagsausführung und badische Politik.

Diese beiden Punkte bildeten Gegenstand eingehender Besprechung in einer starkbesuchten Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei — Ortsgruppe Karlsruhe — am Dienstag, den 14. Oktober, im Gartenhof des Moninger. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Wilsch mit ehrenden Worten der verstorbenen hochverdienenden Parteimitglieder, der Herren Erzengel Dr. Bärklin und Erzengel Dr. Düringer.

In einem längeren, äußerst sachlichen und instruktiven Referat, das auch die Mittel des Humors und der politischen Satire glücklich einzusetzen wußte, beleuchtete Johann Generalsekretär Bumann die Entwicklung der politischen Lage nach Annahme des Londoner Paktes. Der Redner erinnerte zunächst daran, daß es die Deutsche Volkspartei mit ihrem Führer Dr. Stresemann war, die durch das Zustandekommen des Dawes-Planes anstelle der Unsicherheit eine gewisse Festigkeit und Stabilität in das deutsche Wirtschaftsleben gebracht hat. Umso unverständlicher und undankbarer seien nun die Bestrebungen gewisser politischer Kreise, die Deutsche Volkspartei aus der Regierung auszuscheiden und anstelle des bewährten Staatsmannes und Außenministers Dr. Stresemann einen anderen zu setzen. Diese Kreise sehen sich zusammen aus dem linken Flügel des Zentrums unter Führung des Herrn Dr. Wirth, aus den Demokraten und den Sozialdemokraten, die mit aller Macht gegen eine bürgerliche Regierung ankämpfen, wie sie von Stresemann im Interesse des Volksganges gewünscht werde. Daß aber heute eine Regierung notwendig sei, welche jede Gewähr für eine Produktionspolitik leiste, werde klar, wenn man berücksichtige, daß das Dawes-Abkommen einen jährlichen Mehraufwand von 2 1/2 Milliarden Goldmark erfordere, der aber nur erzielt werden könne durch eine Zusammenfassung aller produktiven Kräfte in der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft. Es wäre mehr als töricht, wenn man diese Kreise zurückstoßen wollte von der Teilnahme an der Regierung in einem Augenblick, wo man sie auf wirtschaftlichem Gebiete so notwendig brauche. Wenn die Deutsche Volkspartei so zielbewußt auf die Schaffung einer bürgerlichen Regierung hindrange, so seien die Motive dafür, werde klar, wenn man berücksichtige, daß das Londoner Abkommen zu halten und damit den Aufbau zu ermöglichen. Jeder müsse zugestehen werden, daß die Deutsch-Nationalen, die durch ihre Abstimmung das Abkommen ermöglichten, nicht ganz unschuldig seien an den Unzufriedenheiten gegen die Deutsche Volkspartei und ihren Führer. Die Deutsch-Nationalen haben nämlich den Wahlkampf geführt gegen Stresemann wegen des Dawes-Abkommens, für das sie schließlich selbst gestimmt haben. Von gerader zielbewogener Politik könne also bei den Deutsch-Nationalen kaum gesprochen werden. Die Schaffung einer bürgerlichen Regierung sei aber auch notwendig, um unsere Industrie wieder exportfähig zu machen. Diesem Ziele müßten alle egoistischen und Parteizwecke der anderen geopfert werden. Es sei tief bedauerlich, daß in einer Zeit, wo die Deutsche Volkspartei und ihre Führer sich verehrt haben in der Sorge um das Volksganze, andere Kreise sich immer nur leiten lassen von den Rücksichten auf die Partei und deren besondere Eigenziele. Als Herr Bumann schloß mit der Meinung, daß die Person des bewährten Führers Stresemann diesen politischen Treibern im Interesse des Volksganges unter keinen Umständen geopfert werden dürfe, daß vielmehr tatsächliches Ziel der D. V. P. Schaffung einer bürgerlichen Regierung mit Stresemann als Außenminister bleiben müsse, bewies der stürmische Beifall die Uebereinstimmung der Versammlung mit den Ausführungen des Redners.

Landtagsabg. Prof. Weber, der Landesvorsitzende der Deutschen Volkspartei, berichtete sodann eingehend über die Aenderungen der badischen Politik. Wie im Reich, so seien auch im Lande Baden die Aufgaben der Deutschen Volkspartei: Die Politik des nationalen Aufbaus und Befreiung der Wirtschaft von hemmenden Fesseln. In einer längeren Uebersicht über die Arbeiten des Landtags wies der Redner nach, daß die Deutsche Volkspartei für die Befreiung der Wirtschaft und gegen die dauernde Belastung und Entwertung der Sachwerte mit allen Mitteln gekämpft habe. Das habe sich gezeigt bei der Beratung der Ausführungsbestimmungen der 3. Steuernotverordnung, bei der Behandlung der Gebührendeforderung und anderen Beratungsgegenständen. Die Deutsche Volkspartei habe im Landtag auch eine Verdrängung der verarmten Hausbesitzer gefordert und den Antrag gestellt, daß Zugzwangswohnungen nicht unter die Zwangsversteigerung gestellt werden, da es ungerecht sei, wenn ein reicher Mann sich eine große Wohnung auf Kosten eines verarmten Hausbesitzers leiste. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei sei aber auch ebenso energisch für den Ausgleich von Härten beim Abbaugesetz und für die Freiheit der Wissenschaften eingetreten. Die Fraktion sei sogar soweit gegangen, daß sie bei der Budgetberatung sich der Abstimmung enthalten habe, weil von Seiten der Regierung wie der Koalitionsparteien die wohlbegründeten Anträge der Deutschen Volkspartei einfach unberücksichtigt geblieben seien. Herr Weber fand einmütige und lebhafteste Zustimmung.

Als dritter Redner referierte Herr Oberregierungsrat Bauer über die Reform des Reichswahlgesetzes. Die sehr interessanten Ausführungen des Redners spielten in nachstehender Entscheidung:

„Eine Versammlung zahlreicher Mitglieder der Deutschen Volkspartei in Karlsruhe erachtet die Reichstagsfraktion, auf eine schnelle Verabschiedung des Reichswahlgesetzes bedacht zu sein. Die Versammlung hielt die Heraushebung der Wahlmündigkeit durch Verfassungsänderung unbedingt erforderlich.“

Advertisement for Schweizerpillen. Text: Jeder Arzt sagt: Sorgen Sie für regelmäßige Verdauung weil das für Gesundheit und Wohlbefinden Hauptbedingung ist. Die echten Apotheker Richard Brandts. beseitigen Darmträgheit, Stuhlverstopfung und das dadurch hervorgerufene Unbehagen und regeln in milder Weise die Verdauung. In Apotheken für 1 Gm. erhältlich. Extr. Sellin, pol. 1,5 Extr. Achill, mo-ph. - Aloë - Absinth aa 1,0 Extr. Trif. - Gept aa 0,5 Polv. rad. Gent. - Trif. aa q. s. 1. pill. 50. A7909

Advertisement for Besser als Yohimbin. Text: Besser als Yohimbin, allein wirkt das neue anregende Sexual-Kraftausmitttel 30 Portionen 4.-, 60 Port. 7.50 Mk. Das echte Organonat erhitzen Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover. Alleinige Niederlage in Karlsruhe: Hol.-Apotheke, Kaiserstraße 201. A3044

Advertisement for Hautjucken, Flechten, offene Süße. Text: Hautjucken, Flechten, Hautliden heilt die milde und wohl-tuende, seit Jahrzehnten bewährte San.-Mittel Dr. Stahl's Hautsalbe. Original-Flasche 4 Gm. 1.25, 2.50 und 4.50 in Apotheken. Karlsruhe: Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 72. Kronen-Apotheke, Badringstraße 44. Freiburg i. Br.: Löwen-Apotheke, Kaiserstraße 41. Unsere beiden hentigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.

Advertisement for PALMIN. Text: PALMIN das reine Cocosfett. Halt junge Frau, - PALMIN ist nur echt, wenn darauf steht, und diese Schutzmarke. Includes an illustration of a woman and a child.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Oktober.

Die Uebermittlung der Landungsmeldung des Zeppelin an die Karlsruher Bevölkerung.

Sämtliche Kirchenglocken der Stadt läuten. — Sihen der Fahne auf dem Rathausurm.

Mit Bewunderung, ja mit Ergriffenheit verfolgt die ganze Welt einen der gewaltigsten Versuche der Menschheit, die Technik nutzbar zu machen, die Hindernisse der Entfernung zu überwinden und über Berge und Meere hinweg neue Verbindungen zu schaffen.

Die Nachricht von der erfolgten Landung des L. 3. 126 in Lateinamerika, die in den Nachmittagsstunden eintrafen dürfte, wird der Bevölkerung der Stadt durch Extrablätter übermittelt werden.

X Postverkehr mit dem besetzten Gebiet. Nach Errichtung der Zollgrenze zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbesetzten Deutschland, sowie Einführung des Binnenzolls durch die Besatzungsmächte sind die Posten, vielfach dazu übergegangen, die Waren nicht mehr in Paketen zu versenden, sondern in Fächchen und Warenproben zu verpacken.

Ein Filmvortrag über den Hamburger Hafen gab gestern Dienstagabend in den Badischen Lichtspielen im Konzerthaus den Besuchern ein anschauliches Bild der gewaltigen Ausdehnung dieses größten und bedeutendsten Hafensplazes Deutschlands.

Kriegsgräberfürsorge. Das Septemberheft der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ ist soeben erschienen und bringt in den sehr interessanten Reiseberichten verschiedener Mitglieder des Volksbundes des Deutsche Kriegsgräberfürsorge anschauliche Darstellungen über den Zustand einzelner unserer Kriegsgräberhöfe in Frankreich, Belgien, im Elsaß, in den östlichen Randstaaten, in Polen und Rumänien, sowie praktische Ratschläge und Anhaltspunkte für Besuche der Gräber unserer Gefallenen im Auslande.

Scharfe Ausländerkontrolle im Elsaß. Halbamtlich wird soeben bekanntgegeben, daß eine Verschärfung der Vorschriften der Fremdenpolizei in Ansarbeitung begriffen ist und daß sie demnächst in Kraft treten wird.

Besonders die Kontrolle der Ausländer, die sich auf französischem Boden niederlassen wollen, soll verschärft werden und die Gebühr für Erteilung der Aufenthaltserlaubnis wird um 150 Prozent erhöht.

Stadtkonzert. Am nächsten Donnerstag, den 16. Oktober d. J., nachmittags von 3 1/2—6 Uhr, konzertiert die Feuerwehrcapelle unter Leitung von Musikdirektor E. Irrgang.

Aus dem Vereinsleben.

„Vom heutigen Griechenland“ lautete das Thema eines von der Deutsch-Griechischen Gesellschaft und Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums veranstalteten Vortragsabends, der am Donnerstag eine zahlreiche Zuhörerschaft in der Aula des hum. Gymnasiums vereinigte.

Die in einer Höhe von 770 Meter im hinteren Nauenbadthal an der „Langen Grinde“ von der Wurgschifferschaft neuerstellte und der Ortsgruppe Karlsruhe des Schwarzwaldvereins überlassene „Tanzplatt“ wurde am letzten Sonntag durch einen feierlichen Weiheakt dem außer den Vertretern verschiedener befreundeter Ortsgruppen und einer großen Zahl Karlsruher Mitglieder Herr Ortsgruppenleiter Stephan von Forbach persönlich anwohnte, ihrer Bestimmung übergeben.

Gerichtszeitung.

Heute morgen trat das Schwurgericht zu seiner dritten Tagung zusammen. Nach Vernehmung der Geschworenen trat der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Rudmann, sofort in die Tagesordnung ein, auf der ein Fall

wegen Meineids und falscher Anschuldigung zur Verhandlung stand.

Die Ehefrau Karoline Müller geb. Merkel aus Reidenheim hatte gegen ihren Schwiegervater die Anschuldigung wegen Mordtotschlags erhoben und ihre Aussagen zweimal vor dem Amtsgericht Durlach und Schöffengericht Karlsruhe unter Eid bekräftigt.

Die Zeugnisaussage entrollte ein trübes Bild über das Vorleben und den Kumud der Angeklagten, die ihrer Niedertracht entgegensteht. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Dr. Mörke, vertrat die Anklage wegen Meineids und falscher Anschuldigung in schärfster Form und beantragte unter Berücksichtigung des Milderungsparagraphen 157 des Reichsstrafgesetzbuches eine Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus.

In seiner Verteidigungsrede betonte der Verteidiger Dr. Jüngel, daß die zwei Fälle des Meineids nicht getrennt bestraft werden können, da der zweite Meineid nur als unbedingt notwendige Folge des ersten Faltscheides anzusehen sei.

Die Angeklagte bittet unter Tränen um Ausschub der Strafe. Darauf wurde nach stündiger Beratung durch die Geschworenen folgendes Urteil gesprochen:

1 Jahr und 1 Monat Gefängnis verurteilt, unter Abzug der 10 Wochen Unterzuchthaus. Außerdem werden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Im zweiten Fall war die 33 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Reutlinger aus Darlanden zum wiederholten Male wegen Kindstötung angeklagt und wurde unter Zuhilfenahme aller milderen Umstände wegen Verstoß gegen § 217 des Reichsstrafgesetzbuches zu 2 Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt.

Turnen + Spiel + Sport.

Breitensträter — Cool unentschieden. Dieses schmeichelhafte Ergebnis für den deutschen Erzieher löste in dem von etwa 10 000 Menschen bis in die letzte Ecke des Berliner Sportpalastes besetzten Hause ungemessen Beifall aus.

Deutschland und die Olympischen Spiele 1928. Staatssekretär Dr. E. L. v. Bismarck, einer der Vertreter Deutschlands im Olympischen Komitee, hatte während seiner Anwesenheit in Genf bei der Völkerbundstagung mit dem Vorsitzenden des Olympischen Komitees, Baron Pierre de Coubertin eine private Unterredung über die Teilnahme Deutschlands an der Olympiade 1928.



Hühneraug' auf Zeh' und Sohl' Wirst du los durch Lebewohl!

In Drogerien und Apotheken. Verlangen Sie ausdrücklich „Lebewohl“ mit Filzring.

Advertisement for Salamander shoes. Features a salamander logo and the text: 'AUF DER SOHLE IST UNSERE SCHUTZ-MARKE', 'SALAMANDER', 'Salamander-Schuhgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaisersstraße 167'.

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart von Karl August von Laffort.

Copyright by Ernst Keils Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (Nachdruck verboten.)

6.

In einem Gastzimmer des Verwaltungsgebäudes lag Sanders auf weissem, flüchtem Lager unter einem Mostkissen. Obgleich der elektrische Ventilator fliegenden Zug durchs Zimmer trieb, wurde ihm der kalte, feidene Pyjama fast noch zu heiß.

„Das kommt davon, wenn man bereits nachmittags zu viel ist und diesen schweren Rumänenwein trinkt!“, sagte er sich. „Was für ein Halbblutsummer weckte ihn die Ankunft Nagels.“

„Verzeihen Sie die Störung, Herr Sanders. Ich bringe den Inhalt des Kernes.“

„Wie ist der Befund?“

„Wir kommen ohne Verrohrung durch.“

„Wollen Sie Stefanescu Mitteilung machen?“

Der junge Ingenieur lächelte.

„Ich wagte es nicht, den Herrn Direktor zu stören, und kam daher zu Ihnen.“

„Gut. Ich übernehme die Verantwortung. Sonst noch etwas?“

Nagel jögerte einen Augenblick.

„Verzeihen Sie, Herr Sanders, es ist allerdings nicht die Zeit zu einer persönlichen Angelegenheit — aber ich weiß nicht, ob ich sonst noch einmal Gelegenheit haben werde, Sie sprechen zu können.“

Sanders richtete sich hoch.

„Warten Sie einen Augenblick. Ich stehe sofort auf.“

„Nein, bitte, bleiben Sie liegen. Ich kann Ihnen alles auch so mitteilen.“

„Also, dann schießen Sie los, junger Freund“, sagte Sanders.

„Es handelt sich um ein Problem, das ich bereits lange und eingehend erörtern habe“, begann der junge Ingenieur. „Die Ausführung wäre aber nur möglich, wenn es gelänge, Sie für das Unternehmen zu gewinnen.“

„Handelt es sich um Del?“

„Auch um Del. — Darf ich Ihnen einen kurzen Auszug aus einer Abhandlung des Newporter Herald vorlesen, die mich zuerst auf meinen Gedanken brachte?“

„Lesen Sie, bitte.“

Nagel entfaltete ein Blatt Papier und begann:

„Gelegentlich der Nachrichten über Kapitän Amundsens Nordpolflug halten wir es für angebracht, die Aufmerksamkeit unserer Regierung auf das große bisher gänzlich unbefannte Gebiet hinzuweisen, das sich zwischen Alaska und dem Pol befindet. Hier soll nach Ansicht vieler Nordpolfahrer ein größeres Festland liegen, das allerdings wohl völlig von Eis bedeckt ist. Betreten hat es aber bisher noch niemand.“

Nachhafte Geologen sind der Meinung, daß dieses Land eine Fülle von Bodenschätzen enthält, besonders Kohle und Del, wahrscheinlich aber auch Gold und andere wichtige Mineralien. Die landläufige Ansicht, daß die nördlichen Breiten eine gewinnbringende Ausnutzung unmöglich machen, dürfte als veraltet gelten. Der fünf bis sechs Monate dauernde Sommer bewirkt in den Polargegenden durch das ununterbrochene Scheitern der Sonne eine verhältnismäßig warme Temperatur, die derjenigen von Spitzbergen und Nord-Alaska, wo bereits gute Kohlenbergwerke erschlossen sind, keineswegs nachsteht. Das unerforschte Nordland besitzt die Größe von Grönland, mißt also mehr als die Hälfte der United States.

Herrenloses Neuland gibt es nicht mehr viel auf der Erde. Wer zuerst kommt, dieses ungeheure Gebiet betritt und es als angeteilt erklärt, dem gehört es missamt seinen vielleicht unerwartet großen Reichthümern. Dürfen die United States, wie so häufig, auch hier ihre Uninteressiertheit erklären? Sollen wir Kanada, Norwegen oder gar dem bolschewistischen Rußland die Vorhand lassen?

Wir erwarten von der Regierung in Washington eine ernsthafte Prüfung dieser durchaus nicht unwichtigen Frage.“

Der junge Ingenieur machte eine Pause und blickte Sanders an.

„Wollen Sie mit mir zusammen den Nordpol ausbeuten?“

„Lächte dieser.“

„Entweder mit Ihnen oder mit anderen“, erklärte Nagel bestimmt. Seine Sicherheit belustigte Sanders.

„Also entwickeln Sie Ihre Pläne. Aber zunächst erklären Sie mir, wo denn eigentlich dieses Nordpoland liegt, das halb so groß sein soll wie die Vereinigten Staaten? Soviel ich weiß, stimmen alle Polarforscher darin überein, daß sich am Nordpol ein großer Ocean, aber kein Land befindet.“

„Unmittelbar am Nordpol ist tatsächlich ein tiefes Meer vorhanden. Ein ungeheures, bisher gänzlich unerforschtes Gebiet erstreckt sich aber von der Gegend nördlich Alaskas bis nördlich Grönlands. Dieses besitzt eine Längenausdehnung von über 1500 und eine Breite von

über 1000 Kilometer. Und hier vermuten viele Nordpolfahrer einen großen Kontinent. Die einzigen bisher bekannten Küsten dieses Festlandes sind das Kennanland, etwa 200 Kilometer nördlich von Alaska, und das Bradley- und Crockerland halbwegs zwischen Grantland und dem Pol. Dieses ungeheure Gebiet ist bislang herrenlos, kein Staat kann Ansprüche darauf erheben, denn es ist noch kein Mensch da gewesen. Wer zuerst dorthin kommt und es mit Beschlag belegt, dem gehört es.“

Sanders lächelte. „Ein nicht gerade wertvoller Besitz“, meinte er. „Ich hege die begründete Vermutung, daß es einst sehr wertvoll werden wird.“

„Sie glauben durch Erschließung der dort erwarteten großen Bodenschätze? — Aber wie wollen Sie die heben? Das Land liegt doch sicher unter einer viele hundert Meter dicken Eisdicke.“

„Dazu sollen Sie uns verhelfen, Herr Sanders.“

„Ja?“

„Gestatten Sie mir eine Frage. Vermögen Sie auch vom Luftschiff oder einem Flugzeug aus mit der Wünschelrute festzustellen, welche Bestandteile der darunter liegende Boden enthält?“

„Ich versuchte es mehrfach mit guten Ergebnissen.“

„Das vereinfacht die Sache sehr“, rief Nagel. „Dann brauchen wir gar nicht erst zu landen. — Mein Plan ist kurz gefaßt folgender: Die Strecke von den norwegischen Bergwerken in Spitzbergen bis zum Kohlenbergwerk Trepas und Bermin in Alaska ist etwa 3400 Kilometer lang. Mit einem modernen Flugzeug von 200 Kilometer Stunden- geschwindigkeit vermögen wir gut 24 Stunden in der Luft zu bleiben, was einem Aktionsradius von 4800 Kilometern entspricht. Ein Kriegsluftschiff von mir, jetzt Besitzer einer Flugzeugfabrik, hat mit seinen Fahrzeugen bereits ununterbrochene Flüge von 36 Stunden Dauer unternommen. Er würde uns eine feiner Maschinen zur Verfügung stellen.“

Sanders wurde aufmerksam.

„Ich habe nichts über derartige bedeutungsvolle Flüge gehört.“

„Das ist kein Wunder. Sie mußten streng geheim bleiben, um dem Feind keine Möglichkeit zum Einschreiten zu geben.“

„Berichten Sie weiter“, bat Sanders.

„Mit einem dieser Flugzeuge begeben wir uns nach Spitzbergen, unter dem Vorwande, den Pol erreichen zu wollen. Wir werden dann sicherlich die pekuniäre Unterstützung deutscher und neutraler wissenschaftlicher Gesellschaften erhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Heinrich Karrer furniture store, located at Philippsstraße 19, Karlsruhe-Mühlburg. It lists various furniture and bedding items.

Advertisement for Aluminium Heros, featuring a table of prices for various sizes of aluminum products. It emphasizes high quality and competitive pricing.

Advertisement for Steierisches Tafel-Obst, highlighting the quality of fruit from the Styrian region. It lists various types of apples and other produce.

Advertisement for a building and furniture store, offering services for construction and interior design. It mentions a large stock of materials.

Advertisement for Besatzartikel (Accessories), listing prices for items like ties, handkerchiefs, and belts. It offers a wide variety of styles and materials.

Advertisement for Pelzbesätze (Fur accessories), listing prices for items like fur hats, scarves, and gloves. It features different types of fur and colors.

Advertisement for Seidenband (Silk ribbon), offering various widths and colors at low prices. It also lists hair bands and mod. Schleifen.

Large advertisement for Tietz, featuring the brand name in a stylized font. It likely represents a department store or a large retailer.

Advertisement for fresh butter and milk products, listing prices for different grades and quantities. It emphasizes freshness and quality.

Advertisement for Jakob Leonhard, an electrical and lighting shop. It lists services like installation and repair of electrical systems.

Advertisement for Gömow clothing and fabrics, featuring a list of items like suits, dresses, and accessories. It emphasizes quality and affordability.

Advertisement for a real estate agency, offering services for buying and selling property. It lists contact information and services.

Advertisement for Morgens Endal shoes, featuring an illustration of a man wearing a hat. It promotes the quality and style of their footwear.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Frische
Vollkorn-
Süß-
Büchlinge
Pfund 10001
45 Wfr.
5 Pfnd.-Ristchen
2.15 Wfr.
Pfannkuch
Wer erzieht
Schreibmaschinen-
Unterricht?
Offerten unt. Nr. 884584
an die „Badische Presse“.

Kapitalien
Hohen Zins
und sichere Geldanlage.
H. B. Brenner, C. - Anst.,
Reifenstr. 48. 834671

Ca. 200 Mk.
auf 4-5 Mon. gesucht.
Sicherheits- u. 12% Wo-
chensins. Angeb. unter
Nr. 10338 an d. Bad. Presse.

HANDSCHUHE JETZT DER HAUPTBEDARF

Wir bringen daher auf Extratischen im Lichthof große Mengen Handschuhe in guten Qualitäten und bester Verarbeitung besonders billig zum Verkauf

Leder	Leder	Stoff
Damen-Glacé schwarz, 2 Druckknöpfe . 1.90	Damen - Ziegenleder 2 Druckknöpfe, hell mod. Gesellschafts-Farben . 4.50	Damen Lederstoff, fein, Farben . 0.95
Damen-Glacé 2 Druckkn., Dänisch Leder, schöne Farben . 2.75	Damen-Wildleder 2 Knöpfe, grau und braun 3.75	Damen Ledernachahm. prima Qualität . 1.25
Damen-Glacé 2 Druckkn., weich Leder, mod. Farb. u. schwarz mit moderner weißer Raupe . 3.50	Damen-Wildleder 2 Druckknöpfe . 5.50	Damen Schwed.-Krautz mit Riegel . 1.50
Damen-Glacé grau u. braun, Dän. Leder 3.75	Herren-Glacé weich Leder, mod. Farben 4.50	Damen Trikot mit imit. Leder-Futter . 1.75
Damen-Nappa starkes Leder . 4.50	Herren-Nappa 2 große Druckkn., braun u. rotbraun . 5.50	Damen Mocha-Krautz am Seiden - Trikot-Futter . 1.95
Damen-Nappa mit Riegelverschluss 6.30	Herren-Nappa Stepper, prima Qualität, m. Knopf oder Riegel . 7.90	Damen Leder-Imitation mit eingestricen Zwickel, bratter Seiden-raupe und Riegel . 2.35
Damen mod. lang. Stalp. mit Led. gerüht. Marke „Odalske“ . 5.90	Herren-Wildleder 2 Druckkn., schöne Farb. 4.90	Ein Posten moderner Stulpenhandschuhe in aparten Ausführungen 2.50

In unserem **Erfrischungsraum** aus eigener Konditorei:

- 1 Stück Marzipantorte . . . 25
- 1 Stück Mandelkranz . . . 25
- 1 Stück Mokkatorte . . . 25
- 1 Port. Bohnenkaffee m. Sahne 35

KNOPF

Pfannkuch
Eingetroffen:
Hand-Büch-
linge
10 Stück 45
Riste 60 Stück 2.60
Pfannkuch
Alles was der Badische Brauer, zu haben in der Straße 22, Baden, Reparatur - Werkstatt (Badischer Leichter) Wilhelm Des.
Boff
berichtet darüber
Golig
doppelt, gerührt, leicht zu kochen.
Droasie Bala
la. Sektage abge-
maße
ist erhältlich in der Geschäftsstelle d. Badischen Presse, Ecke Bismarck- u. Sammlerstraße.

Vorzugspreise

Emaile und Aluminium

Selbige Vorrat! Mengenausgabe vorbehalten!

Emaile	Aluminium
Wassereimer weiss u. blau 1.25	Schmorflöte mit Deckel 16 18 20 22 1.45 1.95 2.45 2.95
Feuertrommel weiss und 95	Milchträger 2 Liter . 3.25
Wasserkessel braun 20 cm 18 cm 1.45 95	Essensträger 11 cm . 1.55
Wasserkessel weiss, 22 cm 1.95	Fleischflöte mit Deckel, bord. 16 18 20 22 1.95 2.45 2.95 3.25
Handleuchter weiss, 35 45	Wasserschöpfer pollert, 13 cm 1.65
Kinderbecher weiss, 35 20	Seifenhalter . . . 85 55
Nudelplanken grau 14 16 18 20 50 65 90 95	Teeselber mit Stiel . 50
Salatseiber grau u. braun 24 cm . 1.95	Milchflöte bord. 10 12 14 16 95 1.45 1.95 2.25
Teigschüssel grau, 35 cm 1.95	Butterdosen m. Glas 1.20 85
Löffelblech weiss . 3.25 2.45	Becher mit Henkel 75 45
Fleischflöte grau 16 18 20 22 50 95 1.25 1.45	Sportkocher mit 2 Töpfen 5.75
Käseblechen grau und braun 55 50	Trinkflasche m. Becher 1/4 2.75
Wasserschöpfer grau u. braun 95 85	Kasserollen mit Holzstiel 2.60 2.25
Nachtflöte weiss, 1.25 95	

Schmoller

Winter-Kleidung!



Ulster 48.-, 56.-, 68.-, 75.- bis 160.-
Anzüge 48.-, 58.-, 65.-, 78.- bis 148.-

Spiegel & Wels Nachf.

Kaiserstraße 166 Karlsruhe bei der Hauptpost

Elektr. Licht-, Kraft- und Krananlagen,

Transformatorstationen und Ortsnetzbau.

Voranschläge kostenlos. 15722

Grund & Oehmichen Waldstr. 26, Telefon 520.

KUNSTAUKTION XXVII

3.-5. November 1924.

Kupferstiche Radierungen, Holzschnitte

alter Meister des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, darunter umfangreiche Werke von

Dürer u. Rembrandt u. ein fast vollst. Werk v. **Adrian van Ostade**
Katalog mit 41 Abbildungen gegen G.-M 1.- A3715

Hollstein & Puppel, Berlin W. 15, Kunstantiquariat.
Tel. Bismarck 1105. Meinekestraße 19.

Bauindustrie Benzinger

G. m. b. H. Rastatt Werkstraße

Baumaterialien

Verkaufsbüro Karlsruhe Kaiserstraße 117
Ferrut 8076

Wir liefern ab unserm Werk Rastatt:
Benzinger Kaminsteine
Benzinger Deckensteine
Benzinger Holzsteine
Benzinger Innenwände

sowie alle sonstigen Baustoffe wie:
Cement, Kalk, Dachziegel, Dachpappe, Wand- und Bodenplatten usw.

Bei Rückgrat-Beckrümmungen

älteste Methode Erfolge in meinem verteilbaren

Geradehalter - Apparat

Sydem Paas, Weiden
früht auf dem 10. März
kongreg. u. int. Ovale
ausstella. Dresden
In sprechen am nächst
Freitag, den 17. Okt.
in Karlsruhe, „
National“, von 10-4 Uhr

F. Wenzel, Weiden
Ordnung, Stadtkommission
Stuttgart, Deckerstr.

Achtung! Grundstücks-Verkauf.

Ca. 2x3000 am große Wiesengrundstück
lomie ca 1800 qm großes Ackerland, auf geeignet
für Gärtnerei, in der Nähe von Waldmurr gelegen
an reich entschlossene Käufer billigst zu verkaufen
Offerten unt. Nr. 10240 an die „Badische Presse“.



Bubis Erlebnisse und Streiche

Bubi hat heute Novett nach frischen Birnen. Eigentümern erkennt er nicht an und betreibt deshalb sein Verlangen auf fremden Bäumen. Der Besitzer des Gartens hatte es jedoch gesehen und kam mit einem großen Stock. Wie eine Kabe war Bubi unten und bei anrufen, geriet er von dem wütenden Manne. Da irrte ein Fisch den Meer, doch Bubi wachte, daß keine Schube mit „Bido“ gepunkt sind und durchwahr trockenen Rukes das Wärferte, während sein Verfolger von drüben schimpft und meckert. Da sehen Sie, saute Bubi mit Gärnermeite, hätten Sie Ihre Schube auch mit dem vorräthlich, Terpentinfischbrot „Bido“ gepunkt, dann hätte Ihnen das Wasser auch nichts anhaben, denn „Bido“ erseut wunderbaren Doholana, macht das Leder wasserdicht und färbt nicht ab. Probieren Sie nur selbst, auch Sie werden schon nach einem Versuch sagen: „Bido“ - Terpentinfischbrot. Immer für die Schube nehme. **Bücher, dem, Gohrl, Schwanniacu a. B.**

Druckarbeiten werden reich und sauber ausgeführt in der Druckerei der „Badischen Presse“.